



PROTOKOLL

**LANDKREIS
ERDING**

öffentlich

**Büro des Landrats
BL**

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Elfriede Mayer

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1129
Fax 08122/58-1109
elfriede.mayer@lra-
ed.de

Erding, 31.10.2006
Az.:

21. Sitzung des Strukturausschusses am 30.10.2006

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Becker, Manfred	Vertretung für Herrn Jakob Schwimmer
Els, Georg	
Gotz, Maximilian	
Grandinger, Johann	Vertretung für Herrn Franz Josef Hofstetter
Knur, Herbert	
Lackner, Helmut	
Peis, Hans	Vertretung für Frau Cornelia Vogelfänger
Steinberger, Friedrich	
Sterr, Josef	
Stieglmeier, Helga	
Ways, Rudolf	
Wiesmaier, Hans	Vertretung für Herrn Siegfried Fischer

sowie als Vorsitzender:

Bayerstorfer, Martin

von der Verwaltung:

Wirth, Harald

Herr Thomas

Mayer, Elfriede (Protokoll)

Centner, Christina



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil:

1. Flughafen München
Raumordnungsverfahren 3. Start- und Landebahn
Antrag CSU-Fraktion
Vorlage: 2006/0050
 - 1.1. Auflassung der Kreisstraße ED 5
2. Regionalmarketing
Sachstandsbericht
Vorlage: 2006/0041
3. Bekanntgaben und Anfragen
 - 3.1. Trassenkorridor B 388
Erdinger Anzeiger vom 19.10.2006



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Öffentlicher Teil der Sitzung des Strukturausschusses vom 30.10.2006

Kreisrat Becker bittet, den Tagesordnungspunkt 2 „Flughafen München, Raumordnungsverfahren 3. Start- und Landebahn; Antrag der CSU-Fraktion“ aufgrund der Wichtigkeit als Tagesordnungspunkt 1 zu behandeln.

Damit erklären sich alle anwesenden Kreisräte (ohne Kreisrat Steinberger) einverstanden.

1. Flughafen München Raumordnungsverfahren 3. Start- und Landebahn Antrag CSU-Fraktion Vorlage: 2006/0050

Der Vorsitzende erklärt, zur versandten Vorlage seien zur Kenntnisnahme als Tischvorlage die betroffenen Grundstücksflächen und die Flächen der Biotope aufgelistet worden. Das Ganze werde aber in die Stellungnahme des Landratsamtes eingearbeitet. Des Weiteren betrifft es die Kreisstraße ED 5, nördlich Schwaig, die bei einer Errichtung einer 3. Start- und Landebahn aufgelassen werden müsste. Hierzu sei als Anlage die Stellungnahme des Straßenbauamtes mitverteilt worden.

Kreisrätin Stieglmeier spricht den 2. Satz im Beschlussvorschlag an: „Die zur Erweiterung herangezogenen Argumente überzeugen nicht.“ Sie meint, der Satz klingt, als würde es Argumente geben, die überzeugen könnten.

Sie würde gerne zum Ausdruck bringen, dass es prinzipiell keine Argumente für den Ausbau des Flughafens gibt und der Landkreis Erding den Ausbau ablehnt, egal welche Argumente es gibt. Der Flughafen war als Ausweichflughafen für München-Riem gedacht und nicht als internationales Drehkreuz.

Der Vorsitzende weist darauf hin, Argumente könne jeder vorbringen. Wenn sich der Landkreis nicht in erster Linie auf die Planung und den Bau der 3. Start- und Landebahn bezieht, sei es fraglich, warum überhaupt eine Stellungnahme abgegeben wird. Es geht um die Planung und den Bau der 3. Start- und Landebahn und dafür sei das Raumordnungsverfahren eingeleitet worden.

Kreisrat Becker meint, es wäre schön, wenn es prinzipiell so wäre. Wenn er die Stellungnahme von Dr. Magerl hört und liest, dass für die nächsten 20 Jahre die Kapazität des Flughafens ausreichend sei, sei die Formulierung: „Die zur Erweiterung herangezogenen Argumente überzeugen nicht.“ richtig. Die CSU-Fraktion bleibt bei der vorgeschlagenen Formulierung.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende ergänzt, wenn die FMG auf dem bisherigen Zwei-Bahnen-System eine Ausweitung der Kapazität durchführt, werde das nicht verhindert werden können. Von daher sei es richtig festzustellen, dass die Argumente für eine 3. Start- und Landebahn nicht überzeugen. Der zweite Absatz sei bezogen auf das Raumordnungsverfahren bezüglich der Verkehrserschließung, dass mit der Erweiterung der Flugkapazität auch ohne 3. Start- und Landebahn bereits die Verkehrserschließung unzureichend sei.

Kreisrat Ways merkt an, vor ca. einem Jahr haben die drei Fraktionen CSU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen diskutiert und waren sich einig, dass ähnliche Anträge gestellt werden. Das Hauptaugenmerk sollte dabei sein, dass die Erschließungsmaßnahmen für das Zwei-Bahnen-System noch nicht abgeschlossen seien.

Der Vorsitzende ergänzt, deshalb sollte explizit im 2. Absatz verdeutlicht werden, dass die Erschließung für das jetzige Zwei-Bahnen-System schon nicht ausreichend sei.

Kreisrat Knur berichtet, er sei gewissermaßen bei der Thematik im Fronteinsatz. Ihm sei es bei Versammlungen immer darum gegangen, möglichst alle politischen Gruppierungen mit einzubinden. Wenn Kreisrätin Stieglmeier meint, dass die Formulierung missverständlich sein könnte, regt er an, den ersten Absatz zu ergänzen: "Der Landkreis ist nicht bereit, zu Lasten der betroffenen Bevölkerung einseitige Unternehmensentscheidungen der Verkehrsträger hinzunehmen." Damit würde deutlich werden, dass der Landkreis nicht bereit sei, die Entscheidungen der Lufthansa und des Flughafens, die beide gemeinsam treffen können, zu akzeptieren.

Kreisrat Wiesmaier findet es positiv, dass der Antrag gestellt worden ist und behandelt wird. Der Strukturausschuss sei zuständig, auszudrücken, dass die 3. Start- und Landebahn nicht hinnehmbar sei. Er geht davon aus, dass die Mitarbeiter, die sich mit dem Gutachten auseinandersetzen, die geeigneten Argumente finden. Grundsätzlich spricht er sich für die vorgelegte Formulierung aus und stimmt dem zu.

Der Vorsitzende ergänzt, von den einzelnen Fachbereichen liegen die Stellungnahmen bereits vor. Diese werden in einer Gesamtstellungnahme dargestellt und rechtzeitig zum Termin 15.11. abgegeben. Dies bestätigt Herr Thomas.

Kreisrat Lackner merkt an, im Raumordnungsverfahren sei erwähnt, dass sich beim Bau der 3. Start- und Landebahn das Vorfeld erheblich erweitern wird. Dazu sei wenig gesagt worden. Er meint, eine Erweiterung des Vorfeldes sei aber nicht erforderlich, wenn der Bau der 3. Start- und Landebahn abgelehnt wird.

Eine Erweiterung würde bis ca. 200 m an Schwaig heranrücken und eine erhebliche Lärmbelastung bedeuten.

Zum anderen sei es bisher immer so gewesen, dass bei Verfahren die Gerichte davon ausgegangen sind, dass eine Erweiterung des Vorfeldes



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

keine Erweiterung des Flughafens sei. Im Raumordnungsverfahren sei das aber erwähnt.

Weiter merkt er an, die ED 5 sei eine wichtige Verbindungsstraße, die stark genutzt wird. Wie aus dem Lageplan ersichtlich sei, soll nach dem Raumordnungsverfahren für die 3. Start- und Landebahn das nördliche Teilstück der ED 5 aufgelassen werden. Damit würde sich der Verkehr auf die St 2584 verlagern, was eine Erhöhung des Verkehrs Richtung Norden bedeuten würde. Er möchte schon darstellen, dass die Auflösung der ED 5 eine Erschwerung des Verkehrsflusses darstellt und dies auch erwähnt werden soll.

Der Vorsitzende merkt an, die Thematik Vorfelderweiterung und ED 5 sollte im Paket behandelt werden. Sollte es keine Zustimmung zur Änderung bei der ED 5 geben, sei eine Vorfelderweiterung nicht so leicht möglich, weil die ED 5 sich genau im Bereich der Südbahn befindet.

Der Vorsitzende verliest daraufhin die Stellungnahme des Straßenbauamtes vom 23.10.2006: „... der Auffassung der Kreisstraße ED 5 nördlich Schwaig spricht nichts entgegen, wenn anderweitig ein adäquates Straßennetz geschaffen wird, als Beispiel Hauptwirtschaftswege, das die fehlende Straßenverbindung im Netz übernimmt. Als Straßenbaulastträger kann dann nicht mehr der Landkreis auftreten, da nach Bayer. Straßen- und Wegegesetz die neu zu schaffende Straße nicht mehr die Funktion und Bedeutung einer Kreisstraße innehaben kann.“

Er schlägt vor, dazu separat einen Beschluss zu fassen.

Kreisrat Steinberger spricht sich für einen extra Beschluss diesbezüglich aus. Mit dem Kompromiss, den Beschlussvorschlag zu erweitern, wie Kreisrat Knur vorgeschlagen hat, sei er einverstanden. Er denkt, in der Stellungnahme sollte darauf eingegangen werden, warum der Landkreis Erding die 3. Start- und Landebahn ablehnt. Die Stadt Erding sei z.B. auch auf Einzelheiten des Verkehrs eingegangen, was die verkehrsmäßige Erschließung durch den Flughafen der Stadt Erding zum Nachteil bringt. Das sollte auch bei der Stellungnahme des Strukturausschusses des Landkreises Erding zur Ablehnung der 3. Start- und Landebahn zum Ausdruck kommen. Einzelmaßnahmen sollten aber hier nicht aufgenommen werden.

Kreisrat Lackner betont, die ED 5 sei eine Angelegenheit des Kreistages. Er meint, es sei wichtig, im Vorfeld das Ganze mit der Erweiterung des Flughafens mit der 3. Start- und Landebahn zu sehen, weil es sonst sein könnte, dass automatisch eine Plangenehmigung für die Erweiterung des Vorfeldes erfolgen könnte und dann gebe es nicht mehr viele Möglichkeiten für Gegenmaßnahmen. Beim Bau des Terminals 2 wurde ganz klar gesagt, „die Einwände seien zu spät“, ein zweites Terminal sei keine Erweiterung des Flughafens.

Der Vorsitzende denkt, der Landkreis sollte sich entsprechend der Vorlage eindeutig in einer kurzen Formulierung dagegen aussprechen. Die Erfahrung zeigt, je länger die Formulierung sei, desto mehr seien bestimmte Teile des Ganzen abwägbare oder interpretierbar.



Nach eingehender Diskussion bringt der Vorsitzende folgenden Vorschlag (einschließlich der Anregung von Kreisrat Knur) zur Abstimmung:

StA/0050-08

Der Landkreis Erding lehnt Planung und Bau einer dritten Start- und Landebahn am Flughafen München im Erdinger Moos ab. Die zur Erweiterung herangezogenen Argumente überzeugen nicht.

Der Landkreis Erding ist nicht bereit, die sich aus einseitigen Unternehmensentscheidungen von Luftverkehrsgesellschaften ergebenden Belastungen für die Bevölkerung im Flughafenumland zu unterstützen.

Hinzu kommt, dass schon heute die Verkehrserschließung für das jetzige Zwei-Bahnen-System mangelhaft ist und hinter den gegebenen Zusagen der zuständigen Verkehrsträger zurückbleibt.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

1.1. Auflösung der Kreisstraße ED 5

Im Weiteren bringt der Vorsitzende zur Auflösung der ED 5 folgenden Beschluss zur Abstimmung:

StA/0051-08

Die Auflösung der Kreisstraße ED 5 wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

2. Regionalmarketing Sachstandsbericht Vorlage: 2006/0041

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Karg von der Fa. B.A.U.M Consult, Vertragspartner für die Nachbarregion Flughafen. Er bittet Herrn Karg über die derzeitige Situation zu berichten, was in der Vergangenheit durchgeführt und abgewickelt worden ist und künftig vorgesehen sei.

Herr Karg bedankt sich für die Einladung. Er erklärt, in der geschlossenen Vereinbarung seien die Aufgabe und der Zweck definiert: „Die Arbeitsgemeinschaft entwickelt ein Konzept für das Regionalmarketing in der Nachbarregion Flughafen München und setzt es um. Das Konzept dient der Steuerung und Umsetzung von Prozessen zur inneren und äußeren Stärkung der Nachbarregion. Hauptziele sind die Darstellung der Standortqualitäten nach außen, die Institutionalisierung einer innerregionalen Kooperation und die Bündelung der regionalen Kräfte. „

Herr Karg berichtet, in einem Workshop seien Themenfelder festgelegt worden. Die Fa. B.A.U.M Consult sei Ende letzten Jahres aufgrund einer Ausschreibung dazu gekommen. In den vergangenen Monaten seien Arbeitsstrukturen geschaffen und Fachforen mit hochrangigen Persönlichkeiten

LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL



LANDKREIS
ERDING

ten (120 Personen) aus den beiden Landkreisen und vom Flughafen eingeladen worden. Es sei ein Internetauftritt (www.nachbarregion-erding-freising.de) eingerichtet worden. Er betont, dass dieser Auftritt nicht der Umweltauftritt sein wird, mit dem sich die Region nach außen darstellen wird, dazu sei noch viel Arbeit erforderlich (entwickeln eines Logo, usw.). Jedoch gebe es bereits hohe Zugriffsraten.

Büro des Landrats
BL

Auftragsgemäß seien 21 Schlüsselpersonen interviewt und stapelweise Unterlagen analysiert worden, es wurde eine Umfrage bei den Gemeinden durchgeführt, wie sich die Gemeinden in der letzten Zeit dargestellt haben. Auf der Basis seien sog. Potentialstudien entstanden, die den Mitgliedern der Fachforen zur Verfügung gestellt worden sind. Es sei die Broschüre „Gesichter der Region“ erstellt worden. Die Darstellung war nicht ganz einfach, weil sich das Gesicht der Region aus vielen Bereichen darstellt, z.B. dem Bereich des Flughafens, des Holzlandes, der Hallertau, dem Bereich Sankt Wolfgang, usw. Zudem seien Vorträge abgehalten worden, um das Regionalmarketing bekannt zu machen. Es wurde ein Kommunikationskonzept entwickelt, das bis Ende des Beauftragungsblocks bis April/Mai 2007 von der Fa. B.A.U.M Consult fertig gestellt sein soll.

Bis April/Mai 2007 sollen noch zwei Maßnahmen umgesetzt werden. Sechs Maßnahmen habe der Lenkungsausschuss bereits jetzt vorgenommen, um einen besseren Bekanntheitsgrad zu erreichen.

Wie die Arbeitsgemeinschaft organisiert sei, sei bekannt.

Kreisrat Becker betont, dass dem nicht so sei.

Herr Karg erklärt, es gibt eine Beteiligtenversammlung, die aus den beiden Landkreisen und Städten Erding und Freising, sowie der FMG besteht und durch die beiden Landräte Bayerstorfer und Pointer, dem 1. Bürgermeister der Stadt Erding Bauernfeind, dem Oberbürgermeister Thalhammer aus Freising, dem Umlandbeauftragten der FMG Fischer vertreten werden.

Der Lenkungsausschuss sei bisher viermal zusammengekommen.

In der Arbeitsgruppe arbeiten derzeit Herr Thomas aus dem Landkreis Erding, Herr Höfl aus dem Landkreis Freising, Herr Pech von der Stadt Erding, Frau Hagl von der Stadt Freising und Frau Jessenberger von der FMG. Die Arbeitsgruppe habe bisher 14 Arbeitstreffen abgehalten.

Die Geschäftsstelle wechselt im Turnus von zwei Jahren zwischen den Landkreisen. Herr Höfl sei derzeit Geschäftsstellenleiter.

Eine erste große öffentlichkeitswirksame Aktion „Gesichter der Region“ sei gemacht worden. Das Ganze beruht auf einer Entscheidung in der Arbeitsgruppe, in der Menschen, die im besonderen Maße charakteristisch für diese Region sind, ausgewählt worden sind. Diese Publikation sei erst kürzlich bei der Messe „Euregia“ (Fachmesse für Regionalentwicklung, Regionalmarketing) in Leipzig gezeigt worden. Danach seien die Zugriffe auf die Website auf das 10fache gestiegen.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Gotz fragt, was bedeutet eine Steigerung „auf das 10fache“.

Herr Karg merkt an, bisher waren es täglich ungefähr 100 Zugriffe und danach ca. 800 Zugriffe zu verzeichnen.

In der Zwischenzeit sei für die Entwicklung eines Logos die Ausschreibung bei 38 Agenturen ausschließlich in der Region gemacht worden. Er hofft, noch im November Vorschläge zu bekommen.

Mitte November wird der erste Regionalempfang stattfinden. Es werden 500 Persönlichkeiten aus der Region eingeladen. Früher war dies der Wirtschaftsempfang des Flughafens, jetzt sei dies ein Regionalempfang. Er habe sich dafür eingesetzt, dass es ein „regionales Buffet“ gibt, und mit dem Koch vereinbart, dass Produkte aus der Region verwendet werden, usw.

In den letzten Monaten, seit dem Frühjahr des Jahres, war viel Arbeit in das Etablieren der Fachforen notwendig. Es waren ursprünglich sechs Fachforen geplant. Die Arbeitsgruppe habe sich darauf verständigt, und das Ganze auf drei Fachforen reduziert: Wirtschaft und Wissenschaft, Lebensqualität und Bildung und Tourismus und Kultur.

In den Fachforen seien renommierte Persönlichkeiten: Vertreter aus der Wirtschaft, aus Unternehmen, vom Flughafen, von der Sparkasse, Landräte, der Fa. Amadeus, Innungsmeister, aus dem Wirtschaftszentrum Weihenstephan, Kreishandwerksmeister, usw.

Zudem sei ein Kommunikationskonzept mit 10 verschiedenen Themenfeldern erarbeitet worden, mit denen sich die Region darstellen kann: Wirtschaft, Forschung, Lebensart und Lebensqualität, Essen und Trinken, Kunst und Kultur, Gesundheit und Wellness, usw.

Für diese Themenfelder wurden interessante Persönlichkeiten ausgewählt. Es wird versucht, für jedes Themenfeld ein gut kommunizierbares, markantes Symbol zu finden. Dazu sei ein zentrales Logo notwendig, um die Region darstellen zu können.

Weiter gibt es 21 konkrete Maßnahmen, die der Lenkungsausschuss in seiner letzten Sitzung bewertet hat. Diese Maßnahmen seien in A, B und C-Maßnahmen eingeteilt worden.

Herr Karg zeigt die konkreten Maßnahmen. Das Regionalmarketing konzentriert sich zunächst auf die mit „A“ gekennzeichneten Maßnahmen. Insgesamt sei der Wunsch des Lenkungsausschusses und bei den Fachforen, zum Thema: Lebensqualität - Bildung, Wirtschaft – Wissenschaft und Kultur - Tourismus jeweils nur noch eine Sitzung einzuberufen und die Leute aus den Fachforen dazu zu gewinnen und zu motivieren, dass sie sich den Projektgruppen des Marketingforums anschließen.

Das weitere Vorgehen wird sein, ein Konzept für eine Imagekampagne zu machen, die Beauftragung von Logo und Design, die Begleitung und Durchführung der mit „A“ bewerteten Maßnahmen, die Umsetzung der mit „B“ bewerteten Maßnahmen, die Vorbereitung einer Regionalkonferenz

2007 und Vorschläge für dauerhafte Strukturen für das Regionalmarketing auszuarbeiten.



Herr Karg meint abschließend: „Die Regionen seien die Spieler im globalen Orchester“.

LANDKREIS
ERDING

Der Vorsitzende betont, es seien die Mittel für ein gemeinsames Regionalmarketing zur Verfügung gestellt worden.

Büro des Landrats
BL

Kreisrätin Stieglmeier wünscht an einem Beispiel eine Erklärung, wie die Zielrichtung sei, wie gehandelt wird. Die Maßnahme „Gesichter der Region“ sei abgeschlossen. Sie interessiert, was diese Maßnahme gekostet hat, was mit dieser Broschüre geschieht, was die ausgewählten Personen für die Region machen und was das Ganze für eine Zielrichtung hat.

Der Vorsitzende möchte wissen, was die Broschüre gekostet hat, wie hoch die Auflage sei und was das Ganze mit Regionalmarketing zu tun hat.

Herr Karg schätzt die Kosten der Broschüre auf ca. 25.000 bis 30.000 €. Die Kosten setzen sich zusammen aus den Druckkosten, die Arbeitsleistung der Fa. B.A.U.M Consult usw. Genaues wisse Herr Thomas.

Herr Thomas ergänzt, die vollständige Abrechnung liegt noch nicht vor. Die Kosten belaufen sich auf ca. 30.000 € für 5.000 Exemplare.

Herr Karg führt weiter aus, diese Publikation werde in öffentlichen Einrichtungen, bei Behörden, Schulen, Sparkassen und Banken usw. ausgelegt. Besonders freut ihn bei der ganzen Aktion, dass die Presse wöchentlich eine Persönlichkeit der „Gesichter der Region“ vorstellt. Der Zweck der damit verfolgt worden ist sei, Regionalmarketing auch innerhalb der Region bekannt zu machen, sei somit erfüllt. Ein anderer Hauptzweck sei auch, neben der „Immobilie Flughafen“ auch die Menschen, die es in dieser Region gibt, in den Mittelpunkt zu stellen.

Das Ganze war als eine Art „Botschaftersystem“ gedacht, dass diese Persönlichkeiten eigene Visitenkarten bekommen und als „Botschafter“ die Region darstellen und dafür werben. Dieses Vorhaben sei aber zunächst auf „B“ gesetzt worden.

Der Vorsitzende betont, er habe sich bereits dementsprechend geäußert, dass dieses „Botschaftersystem“ in „A“ abgehandelt wird.

Kreisrätin Stieglmeier fragt, wie das Ganze praktisch umgesetzt werden soll. Sie fragt, wenn z.B. Kreisrat Becker Botschafter der Region sein soll und verreist, ob er dann eine Visitenkarte, o.ä. hat und was er dann zu tun habe. Diese Visitenkarten würden doch wieder Geld kosten.

Herr Karg betont, die gesamte Idee kommt im Wesentlichen aus England und sei dort mit Erfolg durchgeführt worden. Landrat Zöllner aus Cham hat ca. 700 solche Botschafter.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Ein Botschafter würde nicht nur eine Visitenkarte haben, sondern auch zum Darstellen der Region eine kleine Mappe zum Einstecken haben, zu verschiedenen Themen, z.B. wie Tourismus, Standort, Essensqualität, Hotels usw. Diese Botschafter würden laufend mit den neuesten Informationen ausgestattet und motiviert werden, über die Heimat zu sprechen. Einmal im Jahr würden sie vom Landrat als Dank zu einem Essen eingeladen. Eine Erstausrüstung der Botschafter werde auf ca. 10.000 € geschätzt.

Kreisrat Peis denkt, es mag durchaus sinnvoll sein, Botschafter der Region zu sein. Mit Regionalmarketing sollte aber ein Profil für die Region gefunden werden, um sie nach außen darstellen zu können. Dieses Ziel sei verfehlt worden. Was für die Zukunft geplant sei, hätte schon längst geschehen sollen. Die Maßnahme mit den Botschaftern scheint weit sinnvoller zu sein, als die Broschüre „Gesichter der Region“.

Kreisrat Becker merkt an, es sei Herrn Karg sicher bekannt geworden, dass er ärgerlich über die Vorgänge sei. Insgesamt sei es ärgerlich, dass die Mitglieder des Strukturausschusses, die Kreis- und Stadträte gar nicht die Möglichkeit haben, obwohl sie das Ganze mitfinanzieren, die Protokolle der einzelnen Foren und Arbeitsgruppen nachzulesen, weil dazu eine Zugangserlaubnis erforderlich sei. Zudem habe er in Erfahrung gebracht, dass es zweierlei Protokolle gibt. Er fragt, ob dies richtig sei.

Er habe sich die Protokolle besorgt. Er betont, Herr Karg müsse sich daran gewöhnen, dass das Entscheidungsgremium der Strukturausschuss sei. Herr Karg könne nicht erwarten, dass es ausreicht, wenn die Ausschussmitglieder nicht informiert werden.

Kreisrat Becker erklärt, wenn er z.B. das Protokoll der Arbeitsgruppe vom 25.07. liest, würde dafür in der Schule keine gute Note gegeben werden, weil das Thema verfehlt sei. Marketing sei einfach zu definieren – Schaffung von Nachfrage, bei wem, für was - und sonst nichts. Die Arbeitsgemeinschaft habe keine Entwicklung zu machen, sondern Marketing. Zum Beispiel werden bei der Fa. BMW Autos entwickelt und die Marketingabteilung habe die Aufgabe der Vermarktung und Nachfrage zu schaffen.

Kreisrat Becker verliest verschiedene Stellen aus einigen Protokollen.

Zum Regionalempfang am 16.11. erklärt er, er findet es die Spitze mangelnder Sensibilität, wenn wenige Tage nachdem die Gemeinden ihre Stellungnahme gegen den Bau der 3. Start- und Landebahn abgeben müssen, ein Vortrag gehalten wird: „Miteinander reden - Mutig die Zukunft der Region gestalten.“ Es gibt mit Sicherheit nichts Unsensibleres als das. Es sei ein Schlag ins Gesicht all derer, die von der 3. Start- und Landebahn betroffen seien.

Wenn er das so sagt, bedeutet das nicht, dass sich der Landkreis gegen den Flughafen wendet. Der Flughafen sei vorhanden. Es muss aber erlaubt sein, sich gegen bestimmte Maßnahmen zu positionieren. Er findet, das sei das falsche Thema zur falschen Zeit.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Zusammenfassend betont er, es wird erwartet, dass eine grundsätzliche Umsteuerung in Richtung Marketing geschieht. Die CSU-Fraktion wird beantragen, dass der Haushaltsposten für das Regionalmarketing im nächsten Jahr mit einem Sperrvermerk versehen wird, bis ein neues Konzept vorhanden ist.

Herr Karg antwortet, alles was Kreisrat Becker gesagt hat, mag richtig oder falsch sein, es trifft aber den falschen Adressaten. Er regt an, zu einer Sitzung des Strukturausschusses die Arbeitsgruppe einzuladen. Was in dem Bereich gemacht wird, entscheidet die Arbeitsgruppe, in noch höherem Maße der Lenkungsausschuss.

Es gibt ein Leistungsverzeichnis mit den entsprechenden Aufgaben als Auftrag an die Fa. B.A.U.M Consult. Die Firma B.A.U.M Consult habe bis jetzt ausschließlich, im Zeitplan und Budgetrahmen genau das getan, was der Auftrag war.

Kreisrat Becker betont, dass das nicht stimmt, er habe Auszüge aus den Protokollen dazu vorgelesen.

Der Vorsitzende möchte wissen, ob die Protokolle im Internet unter www.nachbarregion-erding-freising.de nachlesbar seien oder diese Arbeitsplattform nur einem berechtigten Personenkreis zur Verfügung stehe. Es stellt sich schon die Frage, ob ein berechtigter Personenkreis ausschließlich aus den Teilnehmer besteht oder das Ganze so eingerichtet werden hätte sollen, dass tatsächlich die einzelnen Aufgabenträger die Möglichkeit haben, entsprechend Einsicht zu nehmen.

Herr Karg erklärt, alle Fachforumsteilnehmer haben einen Zugangscode für die Einsicht in die Protokolle. Wenn alle Gremien einen Zugang bekommen sollen, müssten die email-Adressen der Gremiumsmitglieder bekannt gegeben werden, die dann einen Zugangscode erhalten. Es sollte im Interesse aller sein, dass nicht Dinge, die in einer Arbeitsgruppe oder in einem Fachforum diskutiert werden, generell der Öffentlichkeit zugänglich sind.

Kreisrat Becker berichtet, in einem Protokoll bei der ersten Marketingsitzung habe ein Freisinger Teilnehmer eine absolut richtige Aussage gemacht: „Es sei eine schreckliche Vorstellung, wenn sich Freising und Erding gleichartig entwickeln müssten!“ Der Teilnehmer habe völlig Recht.

Der Vorsitzende erklärt, die Region soll mit einem Gesicht dargestellt werden, dass sich in jeden Teil dieser Gesamtregion wieder finden lässt. Dafür müsse kein neues Gesicht entwickelt werden. Die Region ist wie sie ist und diese Realität sollte vermarktet werden.

Der Vorsitzende fragt nochmals, ob es tatsächlich zweierlei Protokolle gibt.

Herr Karg antwortet ja, es gibt zweierlei Protokolle, eine Mitschrift (Arbeitsprotokoll) für die Fa. B.A.U.M Consult. Anhand dieses Wortprotokolls wird dann ein Protokoll für die Website erstellt.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Ways spricht auch das Problem mit der Information an. Er hofft, dass aus der heutigen Diskussion Konsequenzen gezogen werden. Er hat ebenfalls entsprechende Protokolle vermisst, um auf dem Laufenden zu sein. Er fragt, ob Kreisrat Schmidt, der in einem Fachforum vertreten sei, zu Wort kommen kann, um das Ganze zu erklären.

Der Vorsitzende merkt an, es gibt direkt bestellte Mitglieder des Ausschusses und Vertreter. Seines Wissens steht die Geschäftsordnung dagegen, Kreisrat Schmidt ein Rederecht zu erteilen.

Kreisrat Gotz hat den Eindruck, dass mit Regionalmarketing ein bürokratisches Monster erster Klasse geschaffen worden ist. Mit Marketing sollte eine Nachfrage für die Region geschaffen werden. Er hat beim Erscheinen der „Gesichter der Region“ genauso gedacht, wie Kreisrätin Stieglmeier, dass das Ganze schlicht und ergreifend völlig überzogen sei. Seiner Meinung nach sei das nicht das, was der Auftrag für Marketing sei.

Er teilt auch die Auffassung, die auch Kreisrat Becker deutlich zum Ausdruck gebracht hat. Es kann nicht sein, dass Arbeitsforen und Tätigkeiten entwickelt werden, die im Grunde genommen ein Parallelprogramm zu den politischen Gremien seien.

Zum Regionalempfang am 16.11. merkt er an, wenn er heute die Debatte so verfolgt und sich der Strukturausschuss zum Tagesordnungspunkt 1 auseinander gesetzt hat, wird es für die Bevölkerung schon fragwürdig, wenn politische Vertreter dort hingehen, wo eigentlich eine bestimmte Entwicklung anders bewertet wird und sich auf bayrisch „aushalten“ lassen. Nachdem der Vorsitzende gesagt hat, dass er zum Regionalempfang nicht kommen werde, und er voraussichtlich als sein Vertreter anwesend sein wird, möchte er sehr deutlich unterstreichen, dass es sein demokratisches Verständnis sei, auch wenn es schwer fällt, trotzdem hinzugehen.

Er betont, der Landkreis habe sich mit Regionalmarketing auf den Weg gemacht, um die Region mit dem Schaffen von Nachfrage auch positiv zu beleben.

Kreisrat Els meint, wenn ein Außenstehender die Diskussion verfolgt wird er irritiert sein. Im ersten Tagesordnungspunkt wird das Missfallen über den Bau der 3. Start- und Landebahn ausgedrückt und beim Regionalmarketing dreht sich alles um den Flughafen. Er denkt, mit Vorhaben, wie z.B. Nachtshopping usw., verstehen Bürger unseres Landkreises die Zusammenhänge nicht mehr. Auch mit dem Regionalempfang am 16.11. entsteht beim Bürger der Eindruck der Fehlentwicklung. Er glaubt, es müssen die Weichen anders gestellt werden und der Wagen in ein neues Gleis gestellt werden.

Kreisrat Wiesmaier berichtet, er sei im Fachforum Lebensqualität und stehe Regionalmarketing positiv gegenüber. Er denkt im Verbund gleichwertiger Partner sei die Region stark, die kleineren Gemeinden brauchen Unterstützung, um sich darstellen zu können. Dieses Regionalmarketing sollte weiter gemacht werden, jedoch auf einer Schiene, die im Gremium gefunden werden muss. Wo er auch Bauchweh oder einen anderen Gedanken hat sei bei der Bündelung der regionalen Kräfte. Im letzten Fach-



forum habe er gemerkt, dass es in der Region Leute gibt, die bereit wären, für ihren Bereich, z.B. bei der Ausbildung, noch mehr Verantwortung zu übernehmen. Es sollte die positive Region dargestellt werden, es gibt aber auch Defizite in dieser Region. Zum Beispiel gibt es im Bereich Ausbildung ein Defizit, ca. 250 bis 300 Jugendliche seien ohne Ausbildungsplatz.

Wenn Regionalmarketing positiv dargestellt werden soll, müsse auch alles genutzt werden, um positiv arbeiten zu können.

Büro des Landrats
BL

Er meint, dass gewisse Dinge überdacht und Ansätze neu definiert werden müssen. Vom Grundsatz her sei er aber froh darüber, dass diese überörtliche Arbeit begonnen wird, ohne dabei das Gesicht zu verlieren.

Kreisrat Peis meint, die Idee Regionalmarketing sei schon positiv, jedoch sollte das Ganze unter Einhaltung der finanziellen Mittel ein Gerüst mit einer gewissen Zeitvorgabe haben. Gerade die Vielfalt prägt die Region und das sollte für die Region genutzt werden.

Kreisrat Becker meint, der Mangel an Information sei schon angesprochen worden. Es sei keine Frage, dass für die Region etwas getan werden muss, jedoch sollte das Ganze in die richtige Richtung gebracht werden.

Der Vorsitzende ergänzt, letztes Jahr sei erstmals die Maßnahme mit einem Ausbildungsakquisiteur eingeführt worden. Das bedeutet aber nicht, dass andere ergänzende Maßnahmen nicht sinnvoll seien.

Kreisrat Becker fragt Herrn Karg, wie er das Ganze bezüglich des Regionalempfangs sieht.

Herr Karg sieht den Empfang positiv. Der Empfang sei ein Regionalempfang des Flughafens. Die Vertreter des Flughafens meinen, es sei eine gute Gelegenheit, nachdem es eine Kooperation zwischen den beiden Landkreisen gibt, die entsprechenden Persönlichkeiten einzuladen. Das kostet dem Bereich Regionalmarketing nichts. Herr Karg erklärt, er habe sich dafür eingesetzt, dass die Gäste mit einem Essen aus der Region bewirtet werden.

Herr Karg betont, natürlich habe sich die Politik mit Regionalmarketing etwas Schweres angetan, zum einen, sich nach innen zu stärken und zum anderen, die Region nach außen darzustellen.

Kreisrat Becker betont, Herr Karg habe von der Diskussion nichts verstanden. Es sei klar zum Ausdruck gekommen, dass Regionalmarketing gemacht werden soll. Am 16.11. findet ein Regionalempfang mit ca. 500 Gästen statt, der inhaltlich von der Fa. B.A.U.M Consult vorbereitet wird. Der Regionalempfang sei nicht das Thema, sondern das Thema des Empfangs sei ein Schlag ins Gesicht.

Herr Karg gesteht, er fühle sich unwohl dabei, wenn Kreisrat Becker ihn persönlich dafür verantwortlich macht, was der Lenkungsausschuss und die Arbeitsgruppe entscheiden. Die Fa. B.A.U.M Consult sei gebeten worden, Vorschläge bezüglich der Referenten zu machen. Er betont, wenn

der Flughafen den Referenten bezahlt, habe er aber auch die Möglichkeit in auszuwählen. Der Vorschlag, Prof. Wolfgang Salewski auszuwählen, kommt nicht von der Arbeitsgruppe.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Freundlicherweise sei er von der Arbeitsgruppe darum gebeten worden, zum ersten Treffen beim Hauptgeschäftsführer Dr. Kerkloh und Prof. Salewski hinzuzukommen und die Vorgehensweisen und Anliegen von Regionalmarketing vorzustellen, damit sich Prof. Salewski damit vertraut machen kann. Er habe sein Bestes gegeben, darzustellen, was die Anliegen sind. Prof. Salewski habe darauf bestanden, den Vortrag „Miteinander reden, mutig die Zukunft der Region gestalten! so zu nennen. Inhaltlich wird er die Region vielleicht mehr thematisieren, als vielleicht diese Überschrift momentan erwarten lässt.

Kreisrat Lackner hat schon den Eindruck, dass Herr Karg die Verantwortung abschiebt. Insgesamt stehen ca. 160.000 € für Regionalmarketing zur Verfügung. An Sachausgaben seien bisher 30.000 € ausgegeben worden. Er geht davon aus, dass Herr Karg ein gutes Honorar bekommt. Herr Karg habe dafür zu sorgen, dass Regionalmarketing in die richtige Richtung kommt. Es gibt keine Regionalentwicklung, sondern ein Regionalmarketing, und dieses Ziel sei bisher nicht erreicht worden. Es sei wichtig, eine Umorientierung vorzunehmen. Die Aufgabe sei in § 1 „Entwicklung eines Konzeptes für das Regionalmarketing“ definiert und dieses Ziel sei bisher nicht erreicht worden.

Der Vorsitzende berichtet, in der Lenkungsausschusssitzung habe er diese Dinge auch angesprochen. Mehrheitlich sei es so gesehen worden, dass bereits während des zweiten Beauftragungsblockes eine Neuausrichtung notwendig sei.

Herr Karg merkt noch an, mit der Kommunikationsgeschichte mit den Protokollen, die angemahnt worden ist, sieht er kein Problem. Wenn bereits früher jemand das angesprochen hätte, wäre das anders gelaufen. Ein Problem sieht er eher in der Satzung und in der Aufgabenstellung. Möglicherweise haben alle in der Arbeitsgruppe und auch die Mitarbeiter der Fa. B.A.U.M Consult es falsch interpretiert, was unter Punkt 2 steht: „Konzept zur Steuerung zur inneren und äußeren Stärkung der Nachbarregion“. Das haben alle zusammen so verstanden, als ob es nicht nur darum gehe, die Region nach außen bekannt zu machen, sondern auch nach innen. Grundsätzlich sei es so, dass der Lenkungsausschuss und die Arbeitsgruppe gesagt haben: Beteiligung der starken Kräfte in der Region - Koordinierung, Stärkung nach innen.

Ein großes schwieriges Problem sei, wenn bestimmte Leute eingeladen werden, z.B. Bischof Haselberger, oder Personen, z.B. von der Fa. Texas Instruments, usw. und referieren, und Themen ansprechen, kann nicht jedes Mal gesagt werden, das sei nicht Regionalmarketing in unserem Sinne. In der ersten Sitzung war u.a. der Auftrag, Leute auf Dauer zu gewinnen. Er habe alle Sitzungen protokolliert und notiert. Im Fachforum „Lebensqualität“ sei z.B. darüber diskutiert worden, Kinderheime in Altenheimen unterzubringen, Flächennutzungspläne zu machen, usw. In den nächsten Sitzungen versucht der Moderator, sich auf das zu konzentrie-

ren, was Sache sei. Aber in der ersten Sitzung sei dies unmöglich, es müssen die Leute gewonnen werden, mitzumachen.



Momentan habe er ein anderes Problem. Jetzt seien die Leute gewonnen worden und nun sagt der Lenkungsausschuss - das Ganze müsse stark zurückgenommen werden.

LANDKREIS
ERDING

Der Vorsitzende betont, die Situation sei, dass die Fachforen entsprechend getagt haben und festgestellt worden ist, was notwendig sei, um Regionalmarketing konkret umzusetzen.

Büro des Landrats
BL

Die Meinung im Lenkungsausschuss war, dass Regionalmarketing mit den Werbeträgern in der Region, wie z.B. Erdinger Weißbräu oder die Therme Erding koordinierend abgestimmt wird und in das Konzept einfließen müsse, weil diese Firmen schon sehr viel Marketing machen.

Kreisrätin Stieglmeier betont, für sie sei es schon ein Unterschied, wenn der Flughafen zu diesem Regionalempfang einlädt und nicht die ARGE Marketing.

Kreisrat Becker betont, Marketing sei notwendig. Es sei aber wichtig, das Ganze auf „neue Beine“ zu stellen. Seine Sorge war, dass die Fachforen in einer gewissen Begeisterung jede Menge Vorschläge machen und die Politik das nicht umsetzen kann, weil sie nicht zuständig sei oder das Ganze nicht umsetzen will oder nicht kann, weil es zu viel Geld kosten würde.

Der Vorsitzende schlägt vor, dass die Einteilung, was die Prioritäten mit A, B und C betrifft, den einzelnen Gremien mitgeteilt wird und z.B. dann in nichtöffentlicher Sitzung des Strukturausschusses das Ganze beurteilt wird. Das sei unabdingbar notwendig und auch Votum des Strukturausschusses.

Herr Karg fragt, ob das bedeutet, dass die Vorgaben des Lenkungsausschusses nicht bindend seien, bevor die Gremien nicht darüber entschieden haben.

Der Vorsitzende sagt, es sollten anstehende Maßnahmen gemeldet und im Strukturausschuss beraten werden.

Herr Karg möchte wissen, ob das konkret bedeutet, dass die vom Lenkungsausschuss mit „A“ ausgewählten Maßnahmen erst dem Strukturausschuss vorgelegt werden müssen.

Der Vorsitzende antwortet, seines Wissens seien diese Festlegungen noch nicht endgültig. Diese Festlegung sei im Lenkungsausschuss so besprochen worden. Zunächst müsse geprüft werden, ob zur Umsetzung die notwendigen Mittel zur Verfügung stehen. Er geht davon aus, dass auch im Strukturausschuss darüber zu beraten sei.

Herr Karg weist darauf hin, der Lenkungsausschuss hat die Maßnahmen in A, B und C beschlossen. Für die unter A aufgeführten Maßnahmen wären 187.000 € erforderlich. Das Budget sei bereits bis Ende nächsten Jah-

ren ausgeschöpft. Sollte das nicht so sein, müsste nochmals der Lenkungsausschuss einberufen werden.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass im Lenkungsausschuss über jede Maßnahme gesprochen worden ist. Was vom Lenkungsausschuss beschlossen worden ist, könnte heute auch nicht geändert werden, weil fünf Mitglieder dazu notwendig wären. Trotzdem sollte darüber intern nochmals ein Gespräch geführt werden. Er erhebt nicht den Anspruch, dass der Landkreis Erding als einer der fünf Partner bestimmt, wie es weitergehen soll.

Kreisrat Becker betont nochmals, er habe darauf hingewiesen, dass er beantragen wird, den Ansatz für Regionalmarketing im Haushalt 2007 mit Sperrvermerk zu versehen, bis ein schlüssiges Konzept vorgelegt wird. Wie die anderen Mitglieder das sehen, sei deren Problem. Der Landkreis möchte Regionalmarketing weiter betreiben, aber zielgerecht.

Der Vorsitzende beauftragt Herrn Thomas, bei der nächsten Sitzung der Arbeitsgruppe darzustellen, dass bestimmte Dinge erwartet werden und ein Konzept vorgelegt werden muss und es dann die Frage in den Haushaltsberatungen sei, wie das Ganze entschieden wird.

Die Maßnahmen, die umgesetzt werden sollen, sollten beschrieben werden und konzeptionell vorgelegt werden.

Kreisrat Wiesmaier möchte, dass der Strukturausschuss in das Thema mit eingebunden wird.

Nach eingehender Diskussion bedankt sich **der Vorsitzende** bei Herrn Karg für die Ausführungen.

3. Bekanntgaben und Anfragen

3.1. Trassenkorridor B 388; Erdinger Anzeiger vom 19.10.2006

Kreisrat Becker verweist auf eine Anzeige im Erdinger Anzeiger vom Donnerstag, 19.10.2006: "Nordumfahrung Erding, Trassenkorridore liegen auf dem Tisch".

In dem Artikel sei zu lesen: „Die seit Jahren gewünschte Nordumfahrung Erding ist möglich, lässt sich zeitnah aber nur als Kreisstraße realisieren.“

Der Vorsitzende antwortet, Herr Otzmann (FMG), sei nicht dem Landratsamt unterstellt. Er könne dazu nichts erklären. Es gibt Anträge und Überlegungen aus dem Jahr 2000, allerdings gibt es keine aktuelle Beschlusslage der Landkreisgremien.

Der Vorsitzende berichtet, ein Auftrag bezüglich der B 388 sei erteilt worden, aber nicht ein Auftrag, dass sich der Landkreis bereit erklärt, eine solche Baumaßnahme abzuwickeln. Zum generellen Thema Straßenerschließung habe er bereits Gespräche geführt und auch schriftlich mit dem Ministerpräsidenten und dem Innenminister verkehrt. Es liegt eine Emp-

fehlung für den Landkreis vor, eine Nordumfahrung als Kreisstraße zu finanzieren. Ein Planungsauftrag sei aber bisher nicht erfolgt.



Kreisrat Wiesmaier erklärt, seine Gemeinde sei eine betroffene Anliegergemeinde. Er geht davon aus, dass der Vorsitzende die betroffenen Bürgermeister unterstützt. Momentan gibt es keine Trasse, die irgendwer festgelegt hat oder dargestellt worden ist. Das Ganze sei von der Presse nicht richtig dargestellt worden.

LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende antwortet, die ursprüngliche Ausgangslage vor ungefähr 1 ½ Jahren war, dass er gebeten wurde, ob der Landkreis diese Thematik aufgreifen könnte. Er habe einen Vorschlag mit einer entsprechenden Kombinationsfinanzierung unterbreitet, die verabschiedet worden ist. Ein Auftrag für die Untersuchung dieser Straßen sei bereits vergeben worden. Der erste Teil des Gutachtens war nicht ausreichend, das Ganze wird noch vorgestellt.

Kreisrat Becker ergänzt, es sei auch verwunderlich, wenn zu lesen sei, was im Westen des Flughafens an Straßen gebaut werden soll. Das sei genau das Thema für den Umweltfond.

Kreisrat Lackner stellt fest, dass ein entsprechender Antrag dann an den Kreistag gestellt werden sollte. Die Situation für die Stellung eines Antrages sei aber noch nicht so weit.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet der Vorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung um 16.30 Uhr.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Elfriede Mayer
Verwaltungsangestellte